



UVNord Postfach 9 10 24758 Rendsburg

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Herrn  
Ole Schmidt  
Ausschussgeschäftsführer  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

**per E-Mail: [bildungsausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:bildungsausschuss@landtag.ltsh.de)**

Vereinigung der Unternehmensverbände  
in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.

BDI-Landesvertretung Schleswig-Holstein

Hauptgeschäftsführer  
Michael Thomas Fröhlich

Telefon 04331 1420-43  
Telefax 04331 1420-50  
E-Mail [fruehlich@uvnord.de](mailto:fruehlich@uvnord.de)

Rendsburg, 15.10.2020  
Fr./Te.

## **Gesamtstellungnahme UVNord**

### **Gesetz zur Änderung des Lehrkräftebildungsgesetzes Schleswig-Holstein und des Gesetzes über die Weiterbildung in Gesundheitsfachberufen Gesetzentwurf der Landesregierung (Drucksache 19/2257)**

Sehr geehrter Herr Schmidt,

wir nehmen Bezug auf Ihr Schreiben vom 15. September 2020 und danken für die Gelegenheit, zu dem vorgenannten Gesetzesentwurf Stellung nehmen zu dürfen.

Aufgrund der Bedeutung des Themas haben wir alle 105 angeschlossenen Mitgliedsverbände von UVNord angehört, die derzeit mehr als 65.000 Mitgliedsunternehmen mit über 1,74 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Schleswig-Holstein und Hamburg betreuen. Zudem sind die ehrenamtlichen Gremien sowie die Mitglieder des Bildungspolitischen Ausschusses von UVNord angehört worden.

Wir begrüßen die von der Landesregierung geplanten Änderungen. Die Schaffung des Schleswig-Holsteinischen Instituts für Berufliche Bildung (SHIBB) als Landesbehörde bietet Chancen, die Voraussetzungen für eine noch bessere Ausbildung der Lehrkräfte an Berufsschulen zu schaffen. Insbesondere vor dem Hintergrund der guten Erfahrungen, die

die Freie und Hansestadt Hamburg mit dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) macht, sehen wir in der Schaffung des SHIBB eine vielversprechende Maßnahme.

Auch die angestrebten Öffnungen und die Flexibilisierungen des Studiums unter Berücksichtigung der Bereiche mit dringendem Lehrkräftebedarf ist aus unserer Sicht der richtige Weg, um mehr qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Dienst in der beruflichen Bildung gewinnen zu können. Gerade vor dem Hintergrund des fortdauernden Lehrpersonalmangels ist das eine entscheidende Stellschraube.

In Anbetracht der gegenwärtigen Pandemie-Lage, aber auch darüber hinaus, halten wir es für entscheidend, dass digitale Unterrichtsmethoden einen angemessenen Stellenwert bei der Ausbildung bekommen. So wichtig wie die fachliche und inhaltliche Qualität ist zudem, dass pädagogische und didaktische Inhalte bereits frühzeitig in den universitären Ausbildungsgängen vermittelt werden. Diese Fertigkeiten sind notwendige Bedingung für gelingenden Unterricht.

Für einen weiteren konstruktiven Dialog stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Thomas Fröhlich